

Caro

Kontakt später noch mal aufgenommen, sehen wollen, ob die Mutter sich gebessert hat:

I.: weil du das jetzt gerade noch mal sagst, also die Besuche von deiner Mutter, die (.) ham dann e relativ spät erst (.)

C.: Njah

I.: Angefangen.

C.: Ja. (.) Also A, weil sie ging=nich in der Lage dazu war.

I.: Mhm

C.: Und äh weil ich vorher auch noch gar nich so den Wunsch dazu hatte.

I.: Mhm (.)

C.: Äh=das kam erst später.

I.: Mhm

C.: Dass ich halt noch mal sehen wollte äh wie sich meine Mutter entwickelt hat oder ob se sich in irgend ner Form weiß ich gebessert hat oder so.

I.: Mhm (..) hast du denn den Wunsch dann geäußert?

C.: Ja.

I.: Ja (..) und (.) also wie kam das? Kannste das'n bisschen erzählen? (.) Wie dann der dieser Wunsch kam und dann die Umsetzung (..) zu nem Treffen hin (..)?

C.: Das weiß ich gar nich mehr genau. Ich weiß nur, das war relativ kompliziert.

I.: Mhm

C.: Weil ähm (.) meine Pflegeeltern wollten mich halt auch davor schützen, dass halt meine Mutter dann alkoholisiert da ankommt zu den Treffen. Und ähm das für mich weiß=nich nochma so'n Rückschlag is oder so was.

I.: Mhm

C.: Da warn halt meine Pflegeeltern auch ziemlich vorsichtig mit.

I.: Mhm

C.: Also, dass die dann erst noch dabei gesessen haben. Und dann noch mal äh ne Person vom Jugendamt saß auch noch mal dabei. Und das Treffen, an das ich mich erinner, das äh (.) verlief eigentlich ganz positiv.

I.: Mhm (.)

C.: Außer, dass da dann halt auch schon wieder Vorwürfe kamen: "Warum willst du nich zurück nach Hause?"

I.: Mhm (..)

C.: Und so den Eltern das kann man halt einfach (.) obwohl ich äh (.) die nich mehr als Eltern sehe (.), weil sie mich nich aufgezogen haben. Bezin=beziehungsweise nur so hm=dass ich nur so kurz bei ihnen gelebt hab. Also's war (..) irgendwie merkwürdig, dann (.) vor ner fremden Frau zu stehen, zu sitzen und dann zu wissen: "Hey, das is deine Mutter. Aber eigentlich kennst du die gar nich."

I.: Mhm (....)

C.: Aber da kam dann auch nich noch mal das Bedürfnis zurück zu ziehn. (..)

I.: Mhm

C.: Äh zwischendurch hatt ich m mir mal überlegt, den Kontakt wieder aufzunehmen und regelmäßig zu halten. Aber daraus is nie was geworden und ich find's jetzt auch nich schade.

I.: Mhm (...) wie is der Kontakt jetzt?

C.: Gar nich mehr.

Kontaktwünsche der Eltern eher unangenehm (Briefe und Telefon),

C.: Und ähm (...) dann hab ich meinen äh Pflegeeltern mal gesagt, dass ich auch mit mei gerne meine Mutter nochmal seh wiederseh'n würde. Und die ham das dann weitergeleitet ans Jugendamt. Und die haben das dann weiter organisiert.

I.: Mhm (..) und als die Mutter oder der Vater Kontakt haben wollten? (.) Du hattest ja eben gesagt, also da sind deine Wünsche berücksichtigt

C.: ja

I.: worden. Ist denn da vorher schon mal jemand an dich rangetreten und hat gesagt (.): "Die möchten dich gern sehen." (...)

C.: Ja, was ich immer unangenehm fand, ich hab halt auch häufig Briefe geschickt bekommen oder bin angerufen worden. Und ähm (.) mit meinen Eltern telefoniert hab ich gar nich gerne.

I.: Mhm

C.: Weil da kamen halt permanent äh Vorwürfe, warum ich nich zurückkomme.

I.: Mhm

C.: Und in den Briefen ebenso.

I.: Mhm

C.: Und ähm die Telefonate hab ich dann gar nich mehr entgegen genommen. (.) Und die Briefe hab ich dann erst von meinen Pflegeeltern lesen lassen.

I.: Mhm

C.: Und wenn da halt sowas drin stand, wollt ich die gar nich mehr lesen.



I.: Mhm (.)

C.: Also (.) n=die ham dann alles durchgelesen und wenn´s d=Grüße zum Geburtstag warn oder zu Weihnachten hab ich das auch gern gelesen. Wenn da nich weiter was drin stand halt außer: "Frohe Weihnachten." Und aber so längere Briefe hab ich immer zum Lesen gegeben.

I.: Mhm (..)

C.: Und die haben dann halt äh entschieden, ob das zumutbar is oder ob se das lieber noch weglegen.

I.: Die Pflegeeltern.

C. Ja.

Umgang mit Kontakten, was hätte geholfen?

I.: wie würdest du das so bewerten, wie damit so umgegangen wurde mit diesem ganzen (..) Kontakt?

C.: Also m=mir wär recht gewesen, wenn ich ma öfter darüber gesprochen hätte, weil (.) zwischendurch äh (.) is das schon nochmal liegt das irgendwie schwer im Magen, wenn man dann nochmal so vom Vater hört: "Warum willst du nicht zu deinen Eltern zurückkommen?"

I.: Mhm

C.: Darüber gesprochen ham wurd eigentlich relativ wenig.

I.: Mhm (...) mhm

Lukas

Kontakt zur Mutter früher und heute

I.: (.) Ähm (.) du hast ja erzählt, dass äh (.) in der Pflegefamilie die leibliche Mutter auch zu äh=Besuch oder dass du, als du dahin gekommen bist, es Besuche gab. Kannst du da noch'n bisschen mir erzählen [...]

L.: Ja, wir ham uns halt in A.-Stadt getroffen. Und der Sachbearbeiter der Familie war dabei. (.) Meine Mutter war dabei. Ja un halt ich. (...) Jaach ich hab halt immer meiner Mutter Vorwürfe gemacht: "Warum hast du mich allein gelassen? Ich=möcht die Wahrheit wa wissen. (.) Warum hast du mich immer angelogen?" Und so. Und das als kleines Kind. (.)

I.: Mhm

L.: Jaa (.) ich hatts schon damals faustdick hinter den Ohren (..) Jaa (.) also meine Mutter hat's nie einfach mit mir gehabt. (..) Jaa (.) als=s ja. (.) Ich hab halt auch immer gesagt so: "Ich wünschte, dass meine Mutter tot wäre." Und so. (..)Ja und jetzt jetzt is das komplett anders. Seitdem ich ausgezogen bin (..) auch schon ma'n bisschen vorher so (.) Ich weiß nich, ich denk so oft meiner meine Mutter so. (.) Weil ich hör ja immer von Frau Karla so ich frag ja immer nach so (.) wie der jetzt die bekommt jetzt Hilfe, dass die es schafft mit ihren Kindern. (.) Das's so (.) die wird ja immer betreut und so. Und (.) ich find das ja toll, dass meine Mutter sich bemüht so. (.) Zeigt mir ja, dass sie auch anders kann so. (.) Njah, ich weiß nich. (.) Ich vermiss meine Mutter irgendwie so. Ich würd die auch gern mal besuchen so. (.) Ich hab auch mal mit meinen Pflegeeltern drüber gesprochen. (.) Aber die finden das nich so ne gute Idee (..), wenn ich da alleine hinfahre. Zum Beispiel (.) könnte ja alte Erinnerung hochkommen und so.

I.: Mhm (.)

L.: Ja und dann hab ich da halt niemanden mit dem ich dann reden kann oder wo ich mich einfach mal ausheulen kann. (..) Weil nach dem egal bei welchem Gebe=Besuch (.) deswegen danach ging's mir immer scheiße.

I.: Mhm

L.: Egal, wen ich gesehn hab. Ob ich meine Mutter gesehn hab oder meinen Vater.

I.: Mhm

L.: Mir ging's immer scheiße. Das hat auch'n bisschen gedauert bis ich dann (.) mich wieder geöffnet hab so. (.)

I.: Mhm

L.: Ja und (.) meine El ja die mir dis (dringend?) gesagt: "Ja guck mal. Wenn wir=n wenn du jetzt alleine dahin fährst: Du hast niemanden. (..) Du kannst da nich einfach sagen: 'Ja, komm nimm mich ma in Arm' oder so. Da du kannst nich drüber reden." (.) So (...) vielleicht kann man die ham mir vorgeschlagen zum Beispiel, dass (.) halt: "Wenn wa nach A.-Bereich von Deutschland fahrn, dass wir das dann verkuppeln können, dass du dann (.) für'n paar Stunden bei deiner Mutter bist. Dass wir dich dahin bringen. (.) Dass du mit deiner Mutter paar Stunden verbringst (.) und dich abends wieder abholen. (.) Un=und dann kannst du ja (..) kannst du, wenn du willst, kannst du drüber reden. (.) Du kannst dich ausheulen." Und so. (.) Dass ich dann (.) jemanden habe dann so.

I.: Mhm

L.: Njah. Ich bin die ganze Zeit am überlegen, Frau Karla und ich planen auch,

dass ich ma mit meiner Mutter rede am Telefon.

I.: Mhm (.)

L.: Njah (.) ich bin die ganze Zeit so am überlegen. (.) Ich mein es gibt Tage, da bin ich kurz darauf mich einfach in den Zug zu setzen und dahin zu fahren. Ob ich Geld hab oder nicht.

Unwohl fühlen vor und nach Kontakten, Mutter will mich nicht:

L.: Njah als (..) njah damals war ich dann halt'n kleines Kind, hab das Ganze ja noch nicht so richtig verstanden so(.) Und da hatt ich auch noch also gab's noch Besuchskontakte zu meiner leiblichen Mutter (..) Njah und (.) ich war halt immer so ja wie soll ich sagen? Enttäus also ich hab mich so gefühlt, dass meine Mutter mich nie haben wollte.

I.: Mhm (.)

L.: Hm weil ich das ja ganz nicht verstanden hab so. (.) Und (.) ja mir ging's nach den Besuchen und auch vor den Besuchen ging's mir immer voll scheiße. Es hat sich halt damit (.) bemerkbar gemacht, dass ich halt sehr aufgeregt war im Kindergarten. Auch zuhause, ich konnt nicht schlafen so. Ich hab halt auch den die Nähe zu von zu meiner Pflegemutter sehr oft dann gesucht so.

I.: Mhm (.)

L.: Njah und die hat mich dann immer versucht zu beruhigen. (...) Jaa (.) irgendwann hab ich gesagt so: "Ich wünsch mir keinen Kontakt zu meiner Mutter machen (.) haben. Die is mir egal." (.) Weil ich so enttäuscht war. (.) Njah und halt (.) die Leute, die halt eben meine Pflegefamilie betreut haben, also Frau Karla und ihre Vorgängerin und die Vorgängerin davor.

I.: ((lacht)) Okay.

L.: ((lacht))

I.: ((lacht))

L.: Die ham ja halt ja immer Kontakt zu meiner leiblichen Mutter gehalten. (..) Jaa und da hab ich immer wieder erfahren, dass die wieder'n Kind bekommen hat."

Kontaktende und Wiederaufnahme:

I.: Mhm (.) mhm (.) aber die ham dann ja irgendwann aufgehört.

L.: Ja, weil ich das nicht mehr wollte. (.)

I.: Mhm (.) das is ir=kannst du das nochmal'n bisschen genauer beschreiben, wie das so war? Wie das dann (.)?

L.: Njah, ich hab halt (.) zu der Leu gesagt, die für unsre für mich zuständig war, dass ich halt kein (.) Kontakt mit meiner Mutter haben will. Njoah und die haben das dann so weitergegeben und ja. (.) Meine Mutter hat sich dran gehalten.

I.: Mhm (..) wie alt warst du da? (..)

L.: Ich glaube (.) acht oder so. Ich

I.: mhm

L.: weiß nich mehr. (.)

I.: Und dann *ääh* (.) e=hat's ja irgendwann wieder angefangen. (.) Wo du des gern wolltest. (.)
Mhm (.) Kannst du dich da noch dran erinnern, wie das dann war, dass du dann das wieder?

L.: *Jaa=pff* (.) also ich weiß nich, wie es kam, aber irgendwie wollt ich halt wissen, wie's meiner Mutter geht. (.) Ich wollt's nur wissen. Ich wollt jetzt nich sagen, ja, dass ich ihr verzeihe (.) oder so. (.) Ja=ich hab ihr das mittlerweile verziehen. (.)

I.: Mhm (.)

L.: Njah ((atmet hörbar aus)) (.) ich war halt (zu aufgeregt?). Ich hab (.) ich hab wusste ja, dass sie schon schwanger is. Ich

I.: mhm

L.: nur wieder: "Mein Gott, lernst du nie dazu?" Das hab ich ihr auch klipp un klar im Gespräch gesacht. (...) Jaa und ähm (.) sie hat halt bitterlich geweint. (.) Und=hat mich auch ganz fest in den Arm genommen. (.) De hat sich auch entschuldigt. (.) Jaa, sie hat mir erklärt, warum se so gehandelt hat. (.) Weil sie überfordert war. Sie war (.) neunzehn, wo sie mich bekommen hat. (.) A=jaa (...) und sie hat's selber von zuhause nich gelernt.

I.: Mhm (.)

Niklas

Durchgängiger Kontakt zur leiblichen Mutter :

N: der Kontakt war von Anfang an da (.) das heißt als ich (.) ich kann ja erst berichten seit ich drei bin und dann wars halt immer so im drei Wochen Takt , dann vier, später wurdens dann sechs ne (.) hab ich gesagt das muß doch nicht so oft sein und dann ne

I: kannst du mir da noch bisschen von erzählen so die Kontakte (.) wie stell ich mir das vor

N:ähm also sie kommt dann vorbei (.) so an nem Wochenende zum Beispiel jetzt wie du an nem Samstag kommt sie dann vorbei

I:mhm

N: dann wird (.) vielleicht bringt die irgendwelche Teilchen mit und dann wird Kuchen gegessen oder irgendwie sowas Kaffee getrunken dann wird ganz normal gefragt 'und wie waren die Wochen' und schieß mich tot

I:mhm

N:wie is es gewesen (.) das sie dann halt immer nen Eindruck davon gehabt hat wie ich mich entwickle oder so (.) was weiß ich (.) einfach zeit verbringen mit dem Kind schätze ich mal

Kontakt der leiblichen Mutter zu liebe:

N: das Interesse war ja auch wirklich ihrerseits eher da ist ja ihr Kind gewesen was sie da auch möchte (.) was sie sehen möchte wies aufwächst oder so

I:mhm

N: also ich kann jetzt nicht behaupten das der Kon=das meine Mutter mich einfach abgegeben hat und dann (.) das kann man ihr auch nie vorwerfen (.) ne

I:mhm

N: dann bin ich eher so der Knickpunkt wo ich sage (.) ich hab da wenig emotionale Bindung ich brauch die Treffen einfach nicht nicht es is (.)

I:mhm (..)

N: das is natürlich (.) das war dann eher ihr zu (.) zu liebe sag ich mal

I:mhm

N: auch weil sie natürlich psychisch sag ich mal vielleicht n bisschen angeknackt ist (.) mußte Medikamente nehmen

I: mhm

N: und ich sagn mal wenn das Kind dann sagt 'ich will dich nicht sehen' das wär ja (.) [...] auch die dann am Anfang (.) höher frequenziell zu halten (.) also so im drei Wochen Schnitt hät ich nie gebraucht

I. mhm

N: wollt ich auch so in dem Sinne nicht (.) sag ich ganz ehrlich

I:mhm

N: hab ich natürlich gemacht der Verantwortung halber (.) für n kleines Kind ist das jetzt mit Verantwortung was weiß ich (.) in der Hinsicht sag ich mal war ich n bisschen reifer auch natürlich die Mutter das dann immer gesagt hat (.) oder Vater (.) aber da ha ich auch gesagt 'ja ok dann mach ichs halt' mit nem kleinen Stöhner aber so schlimm wars dann doch nicht

I:mhm

N: war niemals schlimm (.) war ok (...)

I: aber Du kannst dich schon erinnern das du als Kind auch mal gesagt hast 'mhm eigentlich hab ich keine Lust'

N: ja (.) das hab ich da (.) das kann ich eiskalt sagen (.) da hätt ich (.) wie gesagt sonst würd ichs jetzt auch nicht so lange hinaus ziehen ne (:9 jetzt hab ich schon (.) wenn sie anruft (.) jetzt würde ich doch lieber für die Uni lernen ((lacht))

Nie Kontakt zum leiblichen Vater:

N: wobei ich auch sagen muß, für mich ist Vater eindeutig der den ich jetzt habe das ist nie (.) nie irgendwie anderes Gefühl aufgekommen oder so [...] hier und da hab ich Dinge gehört oder so aber das hat mir auch schon völlig gereicht um festzustellen das da kein Interesse vorhanden ist (.) das muß (.) für mich ist das einfach n quasi bemitleidenswerter Mann (.) is halt so [...] er müsste jetzt sag ich mal zwanzig Jahre Unterhalt nachzahlen deswegen ist er immer noch nicht aufgetaucht ((lacht)) (.) aber (.) möcht ich auch gar nicht interessiert mich auch wirklich nicht das ist für mich n fremder Mensch fremder als du jetzt (.) nie mit ihm gesprochen